





Ihrem  
Landesvater  
Friedrich dem Großen

und  
dem gesamtē  
Königlichen Preussischen Hause  
stattet  
durch insehendes  
ihren  
allerunterthänigsten Neujahrwunsch  
ab

die sämtliche Salzwerker-Brüderschaft im Thal  
zu Halle.



am 1 Januar. 1783.

Halle

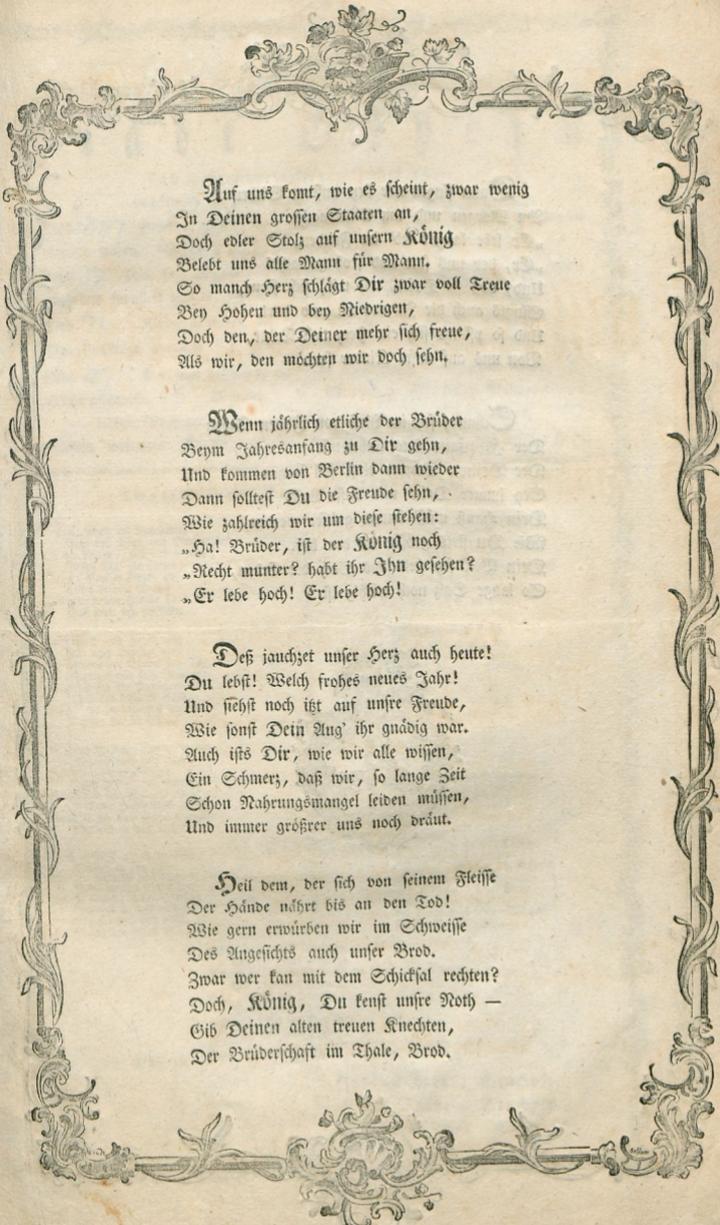
gedruckt bey Friedrich August Weunert.



**Monarch!** — nein — Vater Deiner Staaten,  
Deß Throne sich mit Zuversicht  
Vorlängst schon unsre Väter naheten,  
So rauh auch unsre Sprache spricht;  
Dem von Geschlechte zu Geschlechte  
Sein Volk das höchste Wohl erklet,  
Weil jedem Deiner treuen Knechte  
Dein Ohr so huldreich offen steht.

Ein Volk von ächstem deutschen Blute,  
Und deutscher Redlichkeit, wie Du  
Sie liebst, jauchzt Dir mit frohem Muthe  
Was es für Dich empfindet, zu.  
Nicht, weils von je her so gewesen,  
Nein, wie's das Herz meint, tönt diß Lied.  
O König, möchtest Du es lesen!  
Dann tönte zehnfach froh diß Lied.



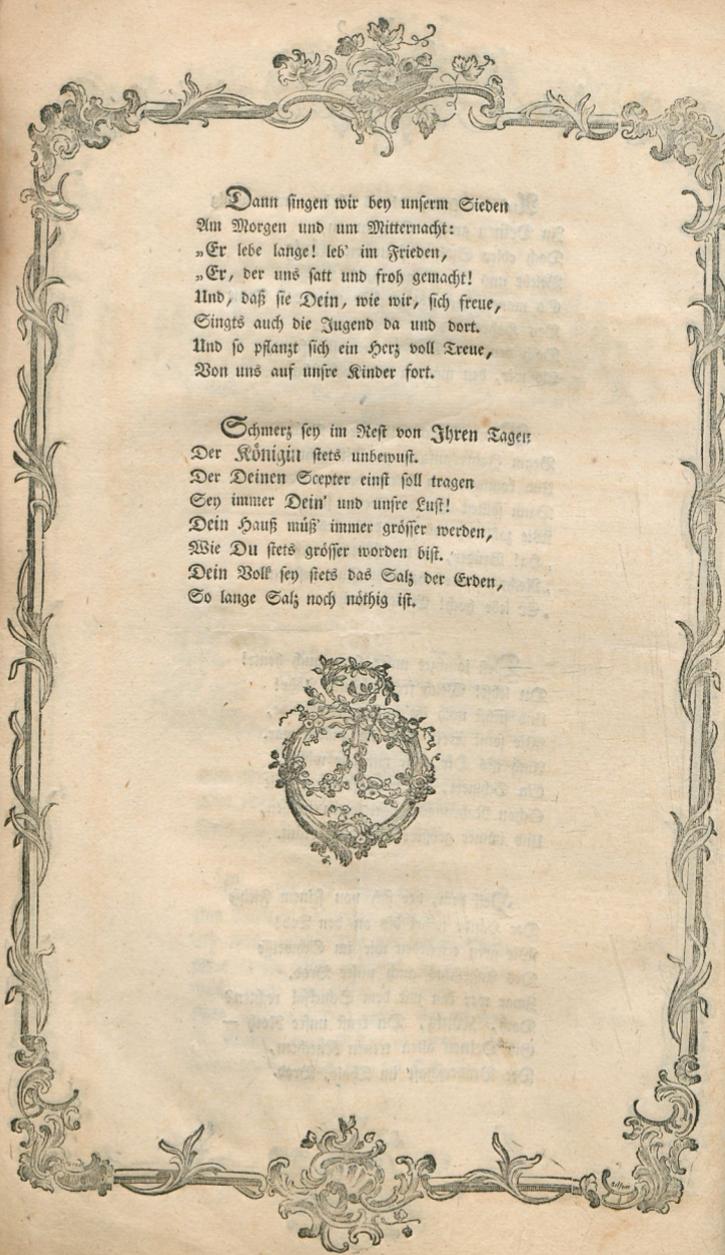


Auf uns komt, wie es scheint, zwar wenig  
In Deinen grossen Staaten an,  
Doch edler Stolz auf unsern König  
Belebt uns alle Mann für Mann.  
So manch Herz schlägt Dir zwar voll Treue  
Bey Hohen und bey Niedrigen,  
Doch den, der Deiner mehr sich freue,  
Als wir, den möchten wir doch sehn.

Wenn jährlich etliche der Brüder  
Beym Jahresanfang zu Dir gehn,  
Und kommen von Berlin dann wieder  
Dann solltest Du die Freude sehn,  
Wie zahlreich wir um diese stehen:  
„Ha! Brüder, ist der König noch  
„Necht munter? habt ihr Ihn gesehen?  
„Er lebe hoch! Er lebe hoch!

Deß jauchzet unser Herz auch heute!  
Du lebst! Welch frohes neues Jahr!  
Und siehst noch ist auf unsre Freude,  
Wie sonst Dein Aug' ihr gnädig war.  
Auch ist's Dir, wie wir alle wissen,  
Ein Schmerz, daß wir, so lange Zeit  
Schon Nahrungsmangel leiden müssen,  
Und immer größer uns noch dräut.

Heil dem, der sich von seinem Fleisse  
Der Hände nährt bis an den Tod!  
Wie gern erwürben wir im Schweisse  
Des Angesichts auch unser Brod.  
Zwar wer kan mit dem Schicksal rechten?  
Doch, König, Du kennst unsre Noth —  
Gib Deinen alten treuen Knechten,  
Der Brüderschaft im Thale, Brod.



Dann singen wir bey unserm Sieden  
Am Morgen und um Mitternacht:  
»Er lebe lange! leb' im Frieden,  
»Er, der uns satt und froh gemacht!  
Und, daß sie Dein, wie wir, sich freue,  
Singts auch die Jugend da und dort.  
Und so pflanzt sich ein Herz voll Treue,  
Von uns auf unsre Kinder fort.

Schmerz sey im Noth von Ihren Tagen  
Der Königtit stets unbewußt.  
Der Deinen Scepter einst soll tragen  
Sey immer Dein' und unsre Lust!  
Dein Hauß müß' immer größer werden,  
Wie Du stets größer worden bist.  
Dein Volk sey stets das Salz der Erden,  
So lange Salz noch nöthig ist.



Dc 621 <sup>c</sup> (1)

4°

VD 18



Sb.

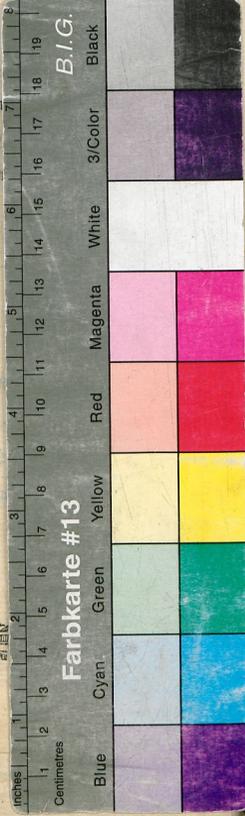
VD 17







Semihungen  
sein  
ehn  
inen



Ihrem  
**Landesvater**  
**Friedrich dem Großen**

und  
dem gesanten  
**Königlichen Preussischen Hause**

stattet  
durch in stehendes  
ihren  
**allerunterthänigsten Neujahrwunsch**

ab  
die sämtliche Salzwärker-Brüderschaft im Thal  
zu Halle.



am 1 Januar. 1783.



Halle  
gedruckt bey Friedrich August Grunert.